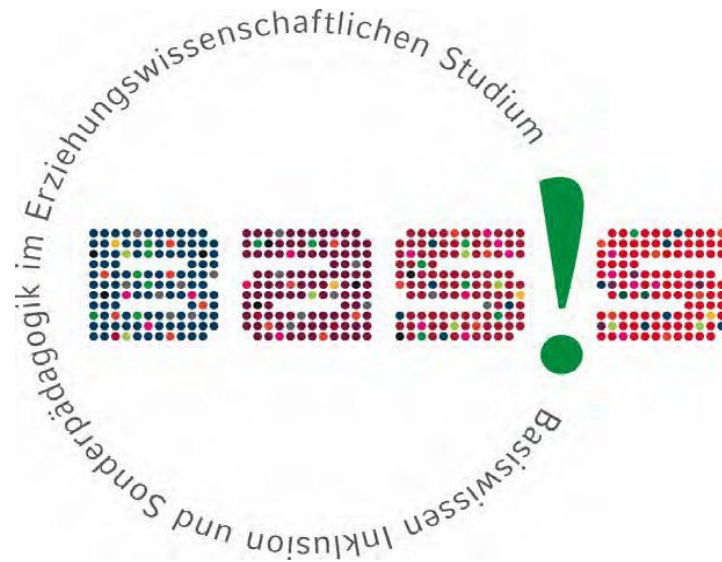
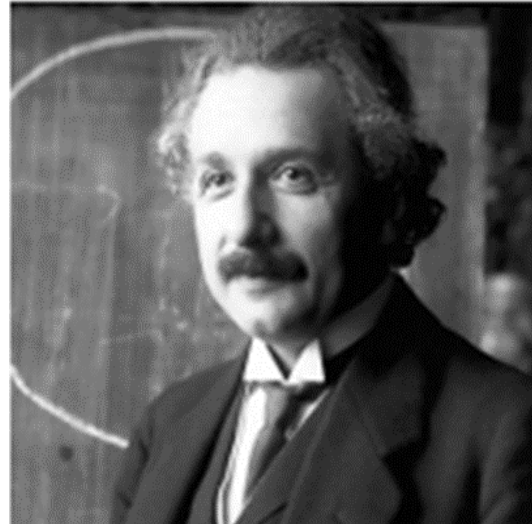


Hochbegabung – Hochleistung



Referent*innen: Sabine Molitor, Erika Fischer

Was ist gemeinsam an diesen Personen?



Schreiben Sie bitte kurz in den Chat

Gliederung

1. Begriffsbestimmungen: (Hoch-) Begabung – (Hoch-)Leistung
2. Diagnostik – Identifikation
3. (Hoch-)Begabtenförderung – (hoch-)begabtensensibler Unterricht
 1. Enrichment
 2. Akzeleration
 3. Kombinierte Maßnahmen: Sonderklassen und -schulen
 4. Beratungsstellen für Hochbegabte (Dr. Sabine Molitor)

Hochbegabte Schüler*Innen in St. Afra (Landesschule mit Internat)



Zoom Umfrage

Hochbegabte zeigen sehr häufig...

- ... schulischen Ehrgeiz.
- ... Lern- und Leistungsstörungen.
- ... emotionale Labilität.

Empirische Forschungsergebnisse

Hochbegabte verfügen im Vergleich zu durchschnittlich Begabten über...

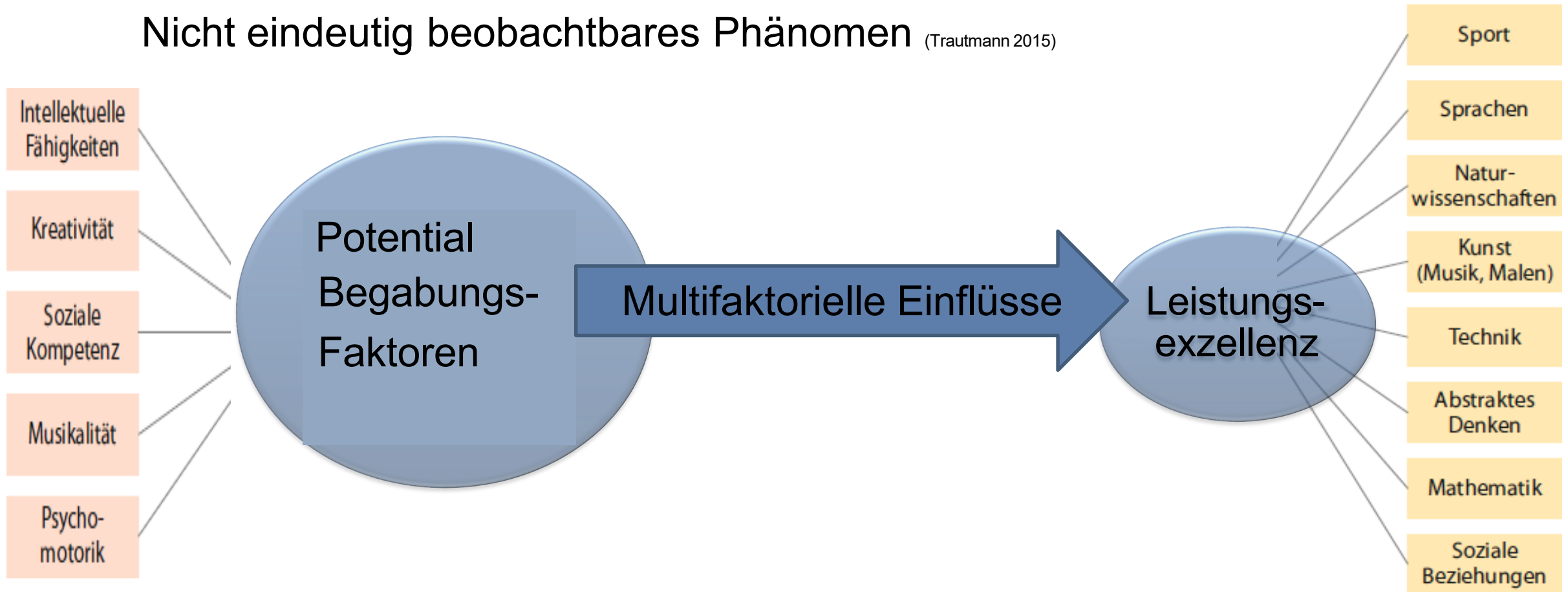
- ... höheren schulischen Ehrgeiz, vermehrtes Bedürfnis nach neuen Erfahrungen, sehr breites Interessenspektrum, erhöhtes Zutrauen in die Bewältigung von Aufgaben mit hohen Anforderungen (Stumpf 2012)
- ... hohe Intelligenz: Hohe Verarbeitungsgeschwindigkeit, besseres Gedächtnis, höheres schulisches Selbstkonzept, bessere schulische Leistungen
ca. 15 -20 % Underachiever (Rost 2013/17)
- ... kein erhöhtes Risiko von Lern- und Leistungsstörungen, von psychiatrischen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten (Sparfeldt 2010; Rost 1993, 2000)

1 Begriffsbestimmungen

1.1 (Hoch-)Begabung

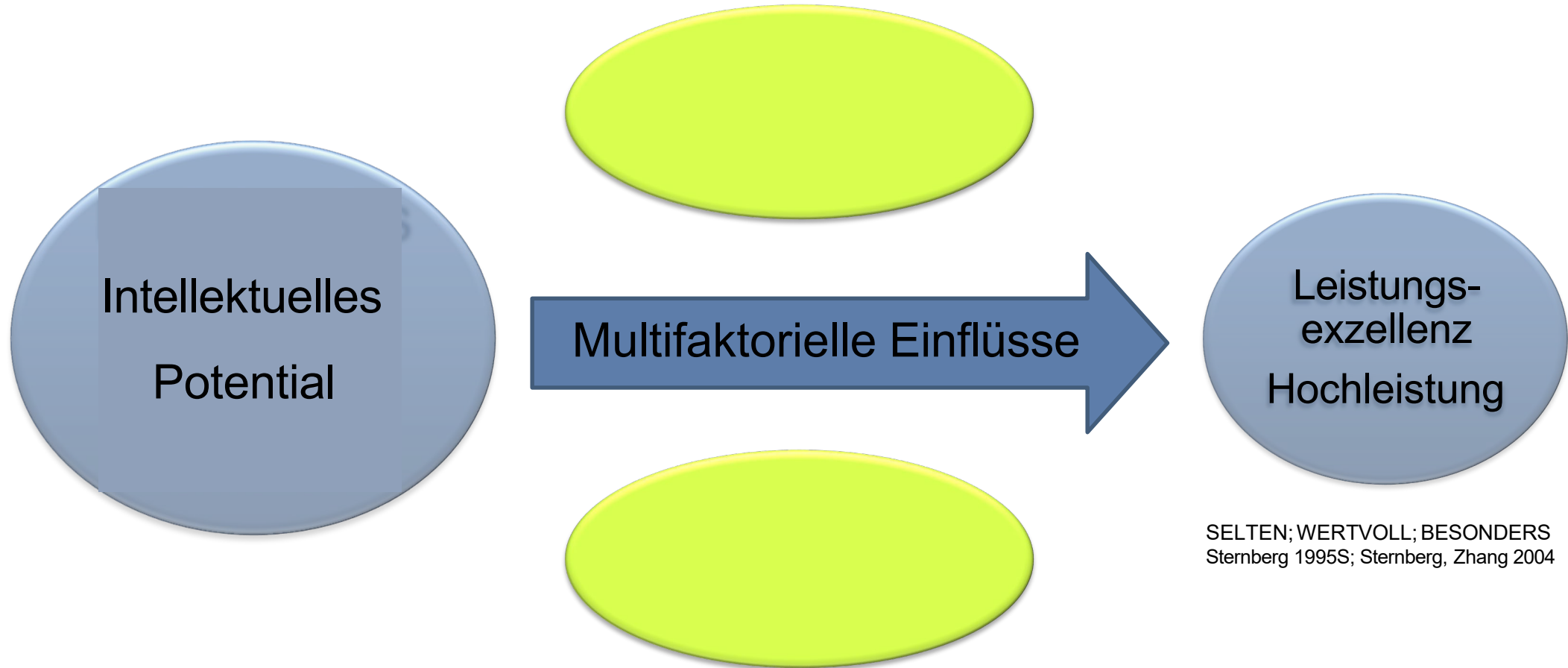
Uneinheitlicher Begabungsbegriff, kultur- und werteabhängig (Rost 2007)

Nicht eindeutig beobachtbares Phänomen (Trautmann 2015)



(Eigene Darstellung. E. Fischer nach Heller 2001/2007 /nach Perleth 2000, zitiert nach Urhahne 2019)

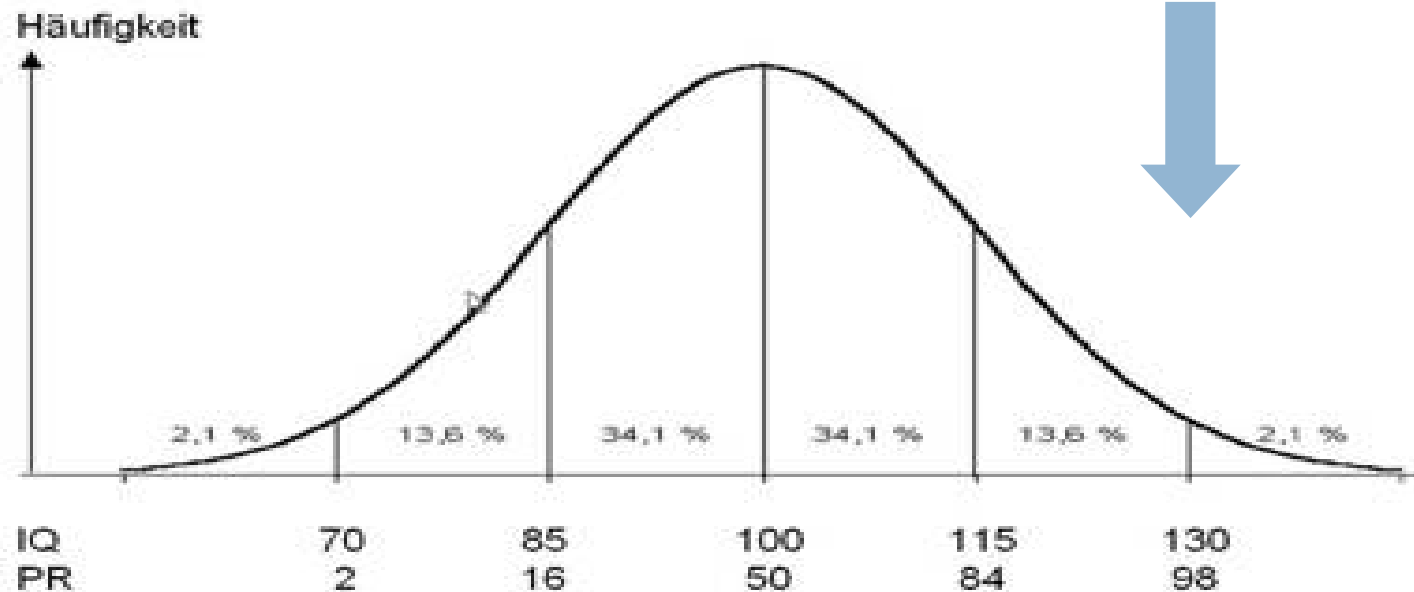
1.2 Einflussfaktoren



SELTEN; WERTVOLL; BESONDERS
Sternberg 1995S; Sternberg, Zhang 2004

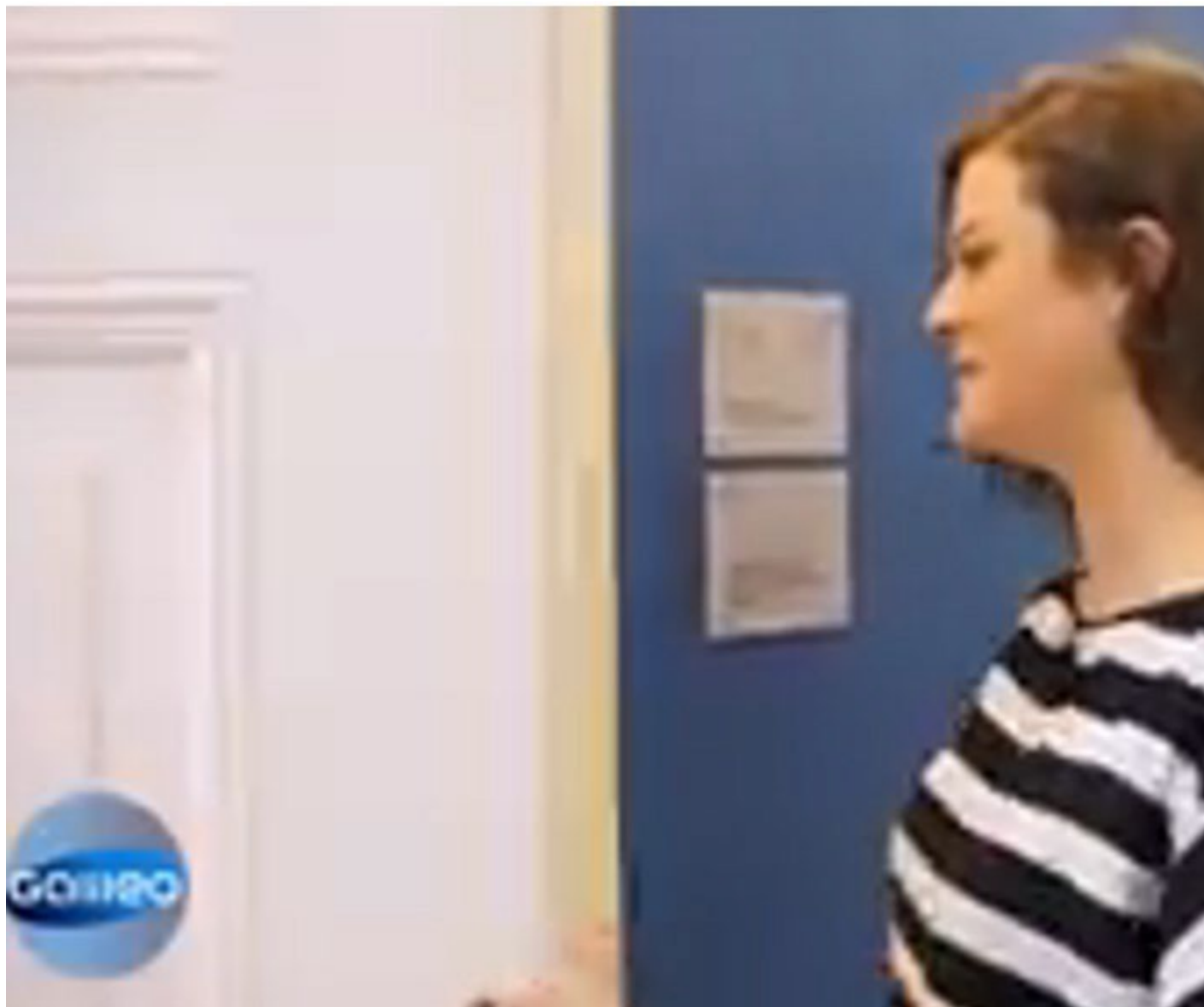
1 Begriffsbestimmungen

1.2.1 Hohe Intelligenz (Eindimensionales /monokausales Modell (20. Jhdt.)



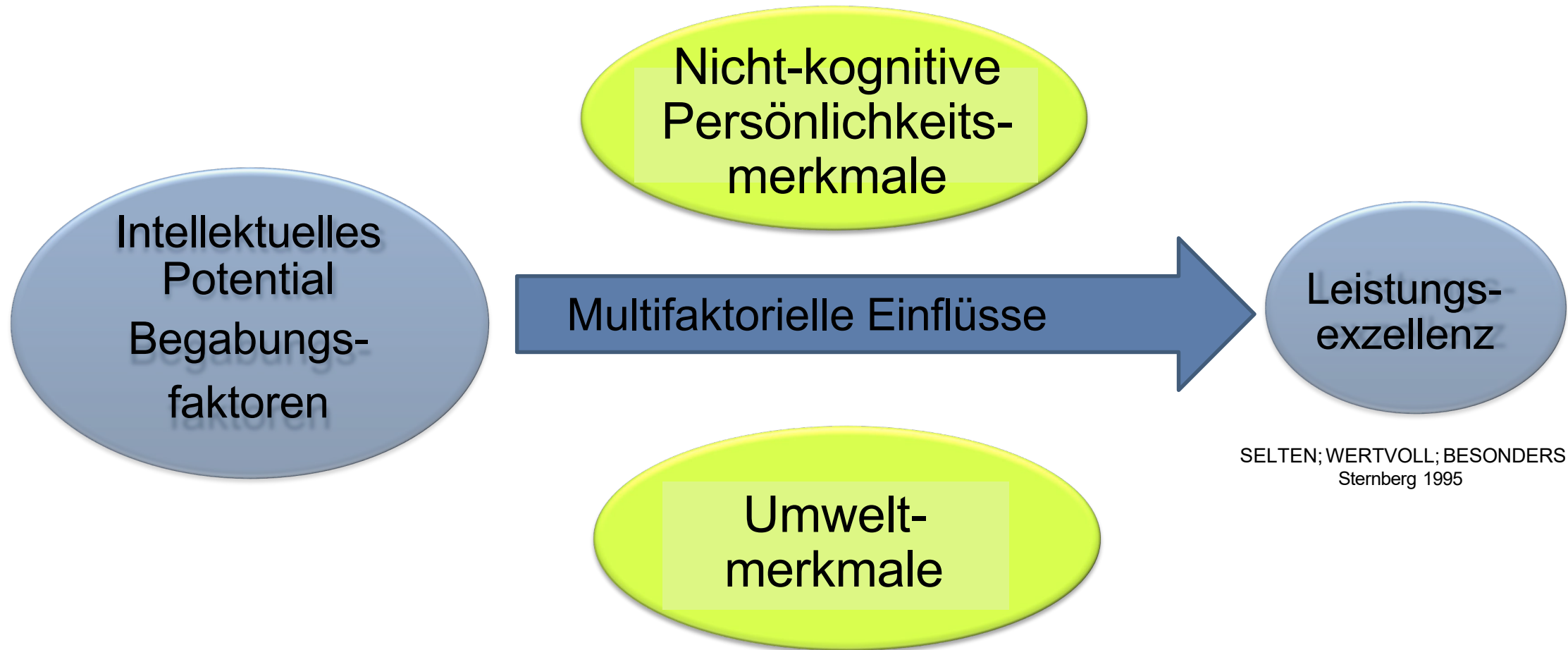
Studien:

- 15 % der Hochleistenden >IQ130 (Rost 2000)
- IQ unzuverlässige Prognosekraft für Beruflicher Erfolg
- intrapersonale Schwankungen bei im Lebensverlauf Subotnik et al. (1993, Lewis Terman (1921), Scottish Mental Surveys Deary 2006) Honzik 1953 zitiert nach Downing 1962)



1.2.2 Mehrdimensionale, multifaktorielle Modelle

Begabung ist ein Entwicklungspotenzial
Wie gut sich dieses Potenzial entfalten
kann, hängt von vielen Faktoren ab.



SELTEN; WERTVOLL; BESONDERS
Sternberg 1995

Video: Fallbeispiel



2 Identifikation: Hochbegabte – ein besonderer Typus Mensch?

2.1 Check- / Einschätzungslisten (Anhalts-/Beobachtungspunkte)

Hochbegabte zeigen eine u. a.

(Solzbacher /Heinbokel 2014:7)

- außergewöhnliche Sprache/Sprachentwicklung
- Faszination für komplexe Sachverhalte
- hervorragende Denkfähigkeit (Ursache-Wirkungszusammenhänge)
- überdurchschnittliche Merkfähigkeit
- originelle Ideen oder Vorschläge

Intelligenz /Hochbegabungstests



PSB-R 4-6 PSB-R 6-13 RAVEN'S 2 SB5 SON-R 2-8



AID 3 AID-G APM BEFKI BIS-HB



SON-R 2½-7 SON-R 6-40 SPM THINK 1-4 WAIS-IV



BIVA CFT 1-R CFT 20-R mit WS/ZF-R CPM IBF



WISC-V WPPSI-IV



IDS-P IDS-2 I-S-T 2000 R KABC II KFT 4-12+ R



KLI 4-5 R LPS-2 MHBT-P MHBT-S M-KIT

<https://www.fachportal-hochbegabung.de/intelligenztests/rezensionen/>

Anhang 4

Erkennung von begabten SchülerInnen

Einschätzungsbogen

Name, Vorname der Schülerin, des Schülers: _____

Nama der Einschätzerin, des Einschätzers: _____

Grund der Einschätzung: _____

Datum: _____

Vorgehensweise: Beurteile das Kind hinsichtlich jedes Merkmals. Verwende dazu die siebenstufigen Skalen.

	extrem schwach	schwach	unterdurch- schnittlich	durch- schnittlich	Überdurch- schnittlich	stark	sehr stark
Versteht abstrakte Ideen und Konzepte							
Denkt vernetzt, erfasst Beziehungen zwischen Sach- verhalten							
Erkennt Gesetzmässigkeiten und wendet sie in neu- en Situationen an							
Hat Interesse an schwierigen, herausfordernden Auf- gaben							
Braucht wenig Übung, begreift sehr schnell							
Hat hohe Motivation für herausfordernden Lernstoff							
Grosse Selbstständigkeit, Selbststeuerung							

Hat spezielle, kreative Ideen							
Setzt aussergewöhnliche Methoden ein							
Nutzt Dinge speziell und/oder produziert Ausserge- wöhnliches							
Spezieller Humor, aussergewöhnliches Verständnis für Humor							
Hohe Sprachkompetenz (trotz Fremdsprachigkeit)							

Kreuze pro Spalte zusammenzählen, die Summen einsetzen							
Die Summe mit dem Wert, der in dieser Zeile steht multiplizieren	1	2	3	4	5	6	7
Ergebnisse der Multiplikation							
Alle Ergebnisse addieren = Gesamtsummenwert							

Auswertung: Gesamtsummenwert ca. 60 und mehr, besonders begabt

2.2 Herausforderungen in der Identifikation

A) Begabte aus bildungsferne Familien

B) mit Migrationshintergrund (Tan, 2005; Dubovaya 2008)

C) Begabte ohne Hochleistung: Underachiever: 15% (Rost 2017), Hochbegabte mit LRS

D) Begabte Mädchen: Gendergeprägte Prävalenz

- Lerngeschichte: episodisch, gestaltete Erzählung als Verschriftung für die Schüler/in (Algermissen 2017)

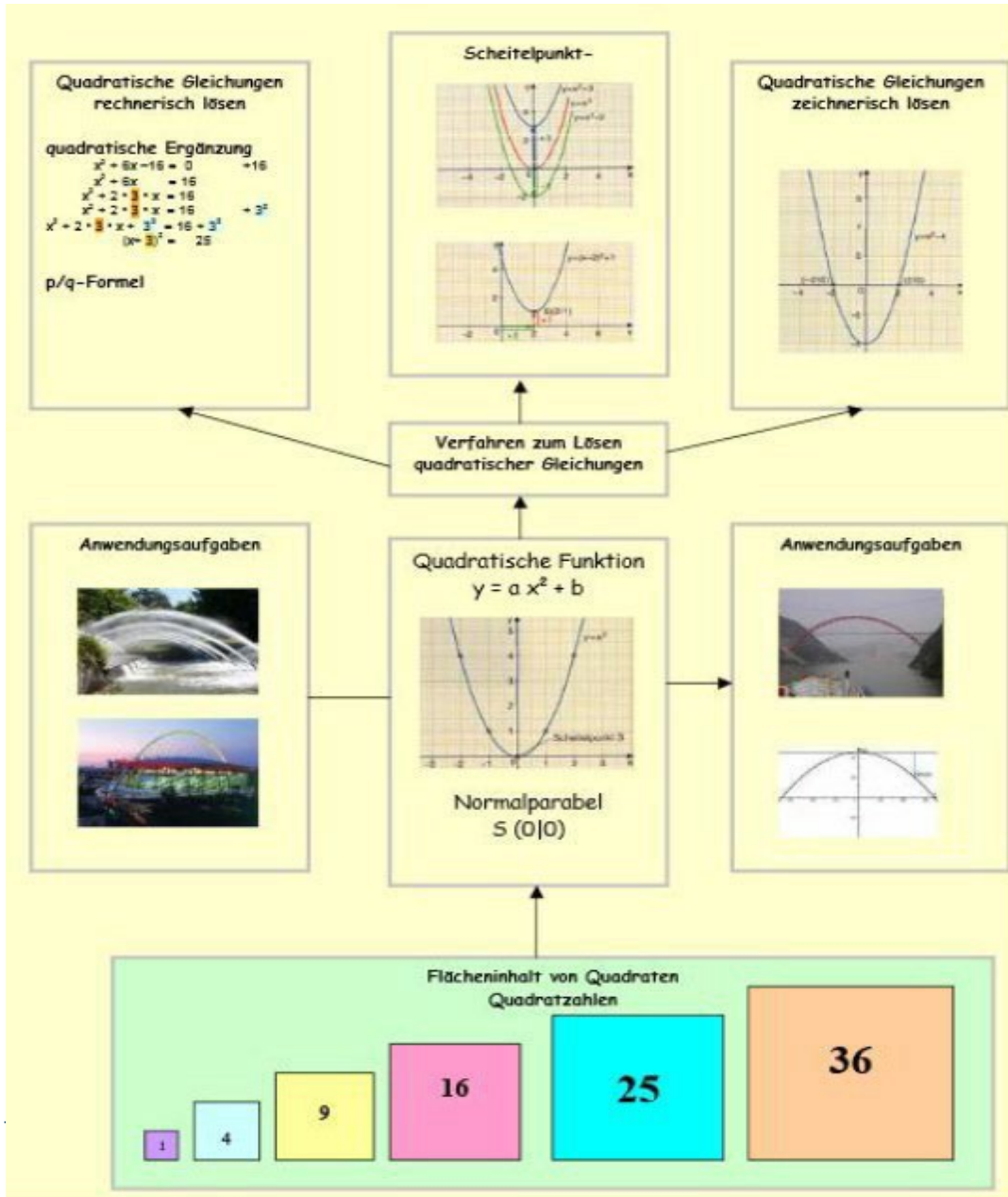
3 (Hoch-)Begabtenförderung

1. Enrichment (Erweiterte Kompetenzen mit erhöhter Komplexität)

➤ Adaptierter Unterricht für Hochbegabte

- gestrafftes Angebot mit selbstbestimmter Lerngeschwindigkeit (20-25% Vock 2007; Sen 2011; Stumpf 2011)
- differenzierte Anforderungsniveaus ohne Übungsformen
- Selbst-/Fremdeinschätzung der Lern- und Leistungsfähigkeit
- Wissen über und Nutzen von Lernstrategien (Motivationsregulation, Selbstmanagement, Lese-, Schreib- und Präsentationsstrategien, u.U. kooperative Lernform) Seitz 2016:26ff/121ff

Selbstgesteuertes Lernen anhand von Lernlandkarten und Kompetenzraster



Kompetenzraster Klasse 7

Wie entwickle ich mich im Fach Mathematik?

Stoffgebiet	verstehe ich nicht	kann ich noch nicht	kann ich teilweise			kann ich gut	kann ich sehr gut
		6	5	4	3	2	1
Zahlenbereiche							
Ich kann							
- mit den Grundrechenarten für natürliche und gebrochene Zahlen arbeiten			●	●		●	
- Ordnen, Erweitern, Kürzen			●		●		●
- gemeine Brüche in Dezimalbrüche umwandeln und umgekehrt	●		●			●	
Ich weiß, wie man							
- Proportionalität und indirekte Proportionalität im Diagramm erkennt			●	●			
- rechnerisch Proportionalität und indirekte Proportionalität erkennt		●		●			
- Aufgaben zur Proportionalität löst		●			●		
Ich kenne							
- die Rechenregeln für die Bruchrechnung			●	●	●		
Note der Klassenarbeit:							3

3.1 Enrichment (Erweiterte Kompetenzen mit erhöhter Komplexität)

➤ Adaptierter Unterricht für Hochbegabte

- gestrafftes Angebot mit selbstbestimmter Lerngeschwindigkeit (20-25% Vock 2007; Sen 2011; Stumpf 2011)
- differenzierte Anforderungsniveaus ohne Übungsformen
- Selbst-/Fremdeinschätzung der Lern- und Leistungsfähigkeit
- Wissen über und Nutzen von Lernstrategien (Motivationsregulation, Selbstmanagement, Lese-, Schreib- und Präsentationsstrategien, u.U. kooperative Lernform)
- Forschendes Lernen Seitz 2016:26ff/121ff

DIGITALE DREHTÜR

Potentialentfaltende digitale Angebote für Schüler:innen.



Schreiben wie ein Profi -
Kreatives Schreiben zwischen
Handwerk und Inspiration

Dr. Erna R. Fanger

Sprache



Chemie im Alltag

Annika Eichinger, Hannah Lui, Anik...

MINT



Entdecke die Arktis und
Antarktis

Michael Keßler, Grit Gareis

Natur und Umwelt MINT



Die Welt retten mit
Leitungswasser?!

Alexandra Jaik, Anne Schlitt

Natur und Umwelt



Klimagerechtigkeit

David Meister, Sarah Schüürmann,...

Natur und Umwelt



Nur noch kurz die Welt
retten?

David Meister, Jana Höbermann, S...

Natur und Umwelt



- Mathematik <https://padlet.com/TorstenTraub/MatheMobil>
- Instrukionsvariante: QR-Code mit Voicenachricht  00.00
- AR <https://padlet.com/strsa/ar>; <https://apps.apple.com/de/app/chirp-qr/id1048912963>



3.1 Enrichment

➤ Adaptierter Unterricht für Hochbegabte

- gestrafftes Angebot mit selbstbestimmter Lerngeschwindigkeit (20-25% Vock 2007; Sen 2011; Stumpf 2011)
- differenzierte Anforderungsniveaus ohne Übungsformen
- Selbst-/Fremdeinschätzung der Lern- und Leistungsfähigkeit
- Wissen über und Nutzen von Lernstrategien (Motivationsregulation
Selbstmanagement, Lese-, Schreib- und Präsentationsstrategien
u.U. kooperative Lernform) Seitz 2016:26ff/121ff
- Forschendes Lernen

Lerngeschichte:
episodisch, gestal-
tete Erzählung als
Verschriftung von
Leistungsbeurteilung
für die Schüler/in
(Algermissen 2017)

Die besten
**Lerntechniken und
Lernstrategien**



3.1 Enrichment

➤ Adaptierter Unterricht für Hochbegabte

- gestrafftes Angebot mit selbstbestimmter Lerngeschwindigkeit (20-25% Vock 2007; Sen 2011; Stumpf 2011)
- differenzierte Anforderungsniveaus ohne Übungsformen
- Selbst-/Fremdeinschätzung der Lern- und Leistungsfähigkeit
- Wissen über und Nutzen von Lernstrategien (Motivationsregulation, Selbstmanagement, Lese-, Schreib- und Präsentationsstrategien, u.U. kooperative Lernform) Seitz 2016:26ff/121ff
- Forschendes Lernen

3.1 Enrichment

- Forschendes Lernen / Forscherzeit



- Öffnung der Fachräume Holz-, Textil-, Kunst- und Computerräume, Lehrküchen, Bibliotheken in der Forscherzeit
- Eltern, Lehrkräfte, externe Experten als Berater, Ansprechpartner für Workshops

„...das erste Mal mochte in die Schule gehen Sinn.“

Zitiert nach BMBF 2015:100

3.1 Enrichment

➤ Maßnahmen: Im Schulverband

- Entdeckertag klassenübergreifendes Gruppung (Pullout Programme)
- Begabungsstützpunkte

„Mein Sohn war total begeistert mit vielen Gleichgesinnten Zeit zu verbringen und hat viele Anregungen mitgenommen“.

➤ Außerschulische Maßnahmen

- Schüler-Junior-Akademien, Ferienseminare www.deutsche-schuelerakademie.de
- Bundes- und landesweite Schülerwettbewerbe, Olympiaden (Lipsey et al. 1993; Hattie 2009)
- Schüleraustauschprogramm (Alternative zum Überspringen)
- Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen, Frühstudium an Universitäten

3.2 Akzeleration: Synchronisation von kognitiver Entwicklung und Schullaufbahn

- vorzeitige Einschulung
- Überspringen von Klassen
- (teilweise) Teilnahme am Unterricht in höheren Klassen/Frühstudium
- jahrgangsgemischte Stufung 5-7, 8-10, 11-12

3.3 Spezialklassen / -schulen

- Modellklassen an Realschulen: Initiative Realschule 21 <https://www.realschulebayern.de/realschule/realschule21/bestenfoerderung>
- Hochbegabtenklassen am Gymnasium (d :49)
- Landesgymnasium für Hochbegabte mit Internat
(BW, Schwäbisch Gmünd, St. Afra in SA. Meißen)



Forschungsergebnisse

Akzelerationsmaßnahmen: Zahlreich evaluiert

- größter Effekt auf schulische Leistungen (Metaanalyse $d=0.88$; Internationaler Forschungsstand)
- Springerklasse: positive Leistungsentwicklung und hohe positive Befindlichkeit bei guter sozialer Integration in die neuen Klassen (Heinbokel, 2004; Perleth et al 2011)
aber 34 % der ehemaligen Springer (>Jungen) wiederholt später eine Jahrgangsstufe (Vock et al 2014).

Enrichment-Programme: niedriger Effekt ($d=0.39$) (Lipsey/Wilson 1993) erschwerte Validierung

Spezialklassen und -schulen

- mittlerer Gesamteffekt ($d=0.49$) (Lipsey/Wilson 1993)
- bessere Arbeitshaltung, Lernmotivation (PULSS Studie: Preckel/Vock 2013)
- meist positiv auf SK (Vogl /Preckel 2014)

hohes Forschungsdesiderat (140 Jahre international (angloamerikanisch) > national)

- Marburger-Hochbegabtenforschung (Rost 2017)
- LEMAS Leistung macht Schule: deutschlandweites Forschungs- und Entwicklungsprojekt (15 Hochschulen, 300 Schulen) (2018-2027) www.leistung-macht-schule.de

4. Kontakte/ Außerschulische Organisationen

Karg Stiftung

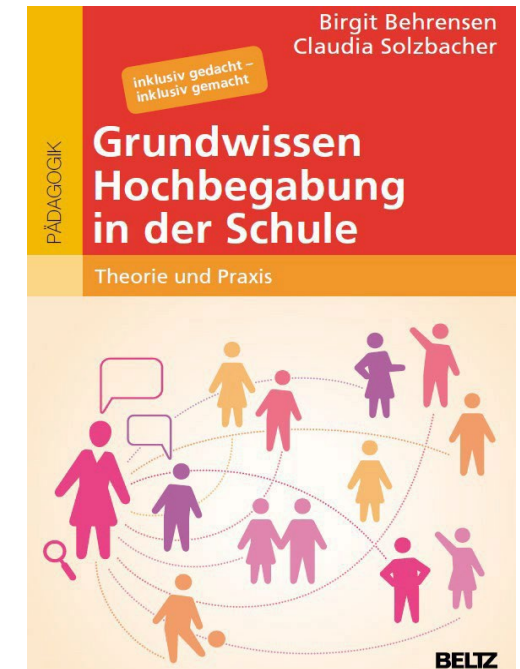
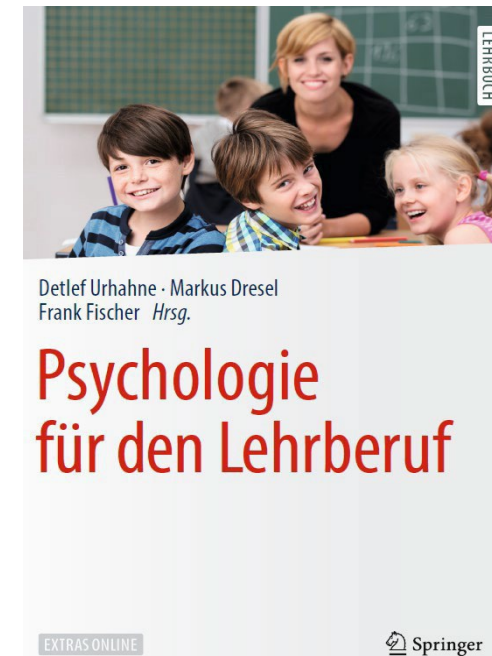
Förderung des hochbegabten Kindes in Kita, Schule und Beratung. Gemeinsam mit Politik, Wissenschaft und Praxis: Weiterentwickeln eines gerechten Bildungssystem u.a. für Menschen mit hohem intellektuellem Potenzial

Beratungsstellen

- Begabungspsychologische Beratungsstelle am Institut für Pädagogische Psychologie Ludwig-Maximilians-Universität München. Leopoldstr. 13, 80802 München, Tel.: 089 21 80 63 33, E-Mail: beratung@mip.paed.uni-muenchen.de
- Begabungspsychologische Beratungsstelle der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg
Röntgenring 10, 97070 Würzburg, Tel.: 0931 316023, E-Mail: begabungsberatungsstelle@mail.uni-wuerzburg.de
- LBFH - Landesweite Beratungs- und Forschungsstelle für Hochbegabung am Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg Tel. 0911-5302 1885, E-Mail: lbh@uni-erlangen.de

Wertvolle Links und Literaturempfehlungen

- <https://www.km.bayern.de/schueler/lernen/hochbegabung.html>
- <https://www.bildung-und-begabung.de>
- <https://m.karg-stiftung.de/>
- www.Begabungslotse.de (2011 deutschlandweites Online-Portal)
- **LemaS** Leistung macht Schule: deutschlandweites Forschungs- und Entwicklungsprojekt (15 Hochschulen, 300 Schulen) (2018-2027) www.leistung-macht-schule.de



**„Es gibt nichts Ungerechteres als die
gleiche Behandlung von Ungleichen.“**

(Paul F. Brandwein 1994)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

- ALGERMISSEN, U. et.al (2017) : Inklusive Begabungsförderung. Grundlegungen für eine pädagogische Neuorientierung ; IN: Fischer, C.(Hrsg.) Begabungsförderung Band 4, Potenzialentwicklung Begabungsförderung. Bildung der Vielfalt; Waxmann, Münster.
- AUTORENGRUPPE BILDUNGSBERICHTERSTATTUNG (2010): Bildung in Deutschland 2010. Bielefeld: Bertelsmann.
- BEHRENSSEN B. et al (2016): Grundwissen Hochbegabung in der Schule Theorie und Praxis. Inklusiv gedacht – inklusiv gemacht, Beltz Verlag.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (BMBF) (Hrsg.) (2015): Begabte Kinder finden und fördern. <https://www.researchgate.net/publication/290391463>
- BUCH, S. R./SPARFELDT, J. R./ROST, D. H. (2014): Die Bedeutung der Grundschule für die Begabungsentwicklung. In: Stamm, M. (Hrsg.): Handbuch Talententwicklung – Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik. Bern: Huber, S. 183–191.
- CRAVEN, R. G./MARSH, H. W./PRINT, M. (2000): Gifted, streamed, and mixed-ability programs for gifted students: Impact on self-concept, motivation, and achievement. In: Australian Journal of Education 44, S. 51–75.
- DUBOVAYA, L. (2008). Doppelt fremd. Hochbegabte Migrantenkinder unter besonderem Leidensdruck ihrer Andersartigkeit. news & science, Begabtenförderung und Begabungsforschung, (Nr. 19), 9- 11.
- FISCHER, C. & Stöger, H. (Hg.). (2010). Selbstgesteuertes Lernen. *Journal für Begabtenförderung*, 10(1), 1-78.: Themenheft des Journals für Begabtenförderung.
- FISCHER, C. (2008). Strategien Selbstregulierten Lernens in der Begabtenförderung. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung/ Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research, 3(1), 41-51. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssaoar-269214>.
- FLEIß, I. (2003) Hochbegabung und Hochbegabte mit Bericht von Betroffenen, Tectum Verlag.
- GOLDRING, E. B. (1990): Assessing the status on information on classroom organizational frameworks for gifted students. In: Journal of Educational Research 83, S. 313–326.
- HANY, E. A. (2004): Prognostische Validität von Aufnahmeverfahren in Spezialschulen. In: Psychologie in Erziehung und Unterricht 51, S. 40–51.
- Hany, E. A. & Gosch, Ch. (2009). Begabtenförderung auf dem Prüfstand. Langfristige Effekte der Teilnahme an der Deutschen Schülerakademie (DSA). Kurzdarstellung der Ergebnisse. news&science, 22/2, 23-26. Verfügbar im Internet unter: http://www.begabtenzentrum.at/wcms/picture/upload/File/news_science/nummer22/Hany_Grosch_BF_Pruefstand.pdf
- Harder, B., Trottler, S., & Ziegler, A. (2014). Begabende Umwelten, begabte Personen. Ein Plädoyer für eine ganzheitliche Begabungsidentifikation. *news&science*, 38(3), 7-9.
- HATTIE, J. C. (2009): Visible learning – A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement. London: Routledge..
- HECKHAUSEN, H. (1974): Leistung und Chancengleichheit. Göttingen: Hogrefe.
- HEINBOKEL, A. (2004): Überspringen von Klassen. 3. Auflage. Münster.
- HEINBOKEL, A. (2014): Die Bedeutung des Klassenüberspringens für die Talententwicklung. In: Stamm, M. (Hrsg.): Handbuch Talent-entwicklung – Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik. Bern: Huber, S. 193–203.
- HELLER, K. (2008): Von der Aktivierung der Begabungsreserven zur Hochbegabtenförderung. Berlin.
- HELMKE, A./SCHNEIDER, W./WEINERT, F. E. (1986): Quality of instruction and classroom learning outcomes: The German contribution to the IEA classroom environment study. In: Teaching and Teacher Education, 2, H. 1, S. 1–18.
- HENZE, G./SANDFUCHS, U./ZUMHASCH, C. (2007): Integration hochbegabter Grundschüler. Längsschnittuntersuchung zu einem Schulversuch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- HOEKMAN, K./MCCORMICK, J./GROSS, M. U. M. (1999): The optimal context for gifted students: A preliminary exploration of motivational and affective considerations. In: Gifted Child Quarterly 43, S. 170–193).
- HOLOCHER-ERTL, S., KUBINGER, K. D. (2009). Förderungsorientierte Hochbegabungsdiagnostik: Das Wiener Diagnosemodell zum Hochleistungspotenzial. Report Psychologie, 3(2009), 116-129.
- HUSÉN, T. (1972): Social background and educational career: Research perspectives on equality of educational opportunities. Paris: OECD..
- IPEGE (2012): Professionelle Begabtenförderung. Erprobte Studien-module. International Panel of Experts in Gifted Education. Graz: Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (özbfb).
- Keller, I (2009): begabte mit Migrationshintergrund; Masterarbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule.
- KRETSCHMANN, J./VOCK, M./LÜDTKE, O. (2014): Acceleration in elementary school: Using propensity score matching to estimate the effects on academic achievement. In: Journal of Educational Psychology. KULIK, J. A. (2004): Meta-analytic studies of acceleration. In: Colangelo, N./Assouline, S. G./Gross, M. U. M. (Hrsg.): A nation deceived: How schools hold back America's brightest students. Iowa City, IA: University of Iowa, S. 13–22.

- KULIK, J. A./KULIK, C.-L. C. (1997): Ability grouping. In: Colangelo, N./Davis, G. A. (Hrsg.), Handbook of gifted education. Boston, MA: Allyn and Bacon, S. 230–242.
- KULTUSMINISTERKONFERENZ (KMK) (2009): Qualitätskriterien für Schülerwettbewerbe. www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_09_17-Schuelerwettbewerb-bewerbe.pdf (Abruf 17.7.2014).
- LEHMANN, R./GÄNZFUSS, R./PEEK, R. (1999): Aspekte der Lernausgangslage und der Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern an Hamburger Schulen (Klassenstufe 7). Hamburg: Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung.
- LEHMANN, W./JÜLING, I. (1999): Zur Validierung eines Aufnahme-verfahrens für Schüler eines mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Gymnasiums. In: Psychologie in Erziehung und Unterricht 46, S. 41–54.
- LIPSEY, M et al. (1993): The efficacy of psychological, educational, and behavioral treatment: Confirmation from meta-analysis. American Psychologist, Vol 48(12), Dec 1993, 1181-1209
- LUPKOWSKI-SHOPLIK, A./BENBOW, C. P./ASSOULINE, S./BRODY, L. (2003): Talent searches: Meeting the needs of academically talent-ed youth. In: Colangelo, N./Davies, G. A. (Hrsg.): Handbook of gifted education. Boston, MA: Allyn & Bacon, S. 204–218.
- MARSH, H. W./CHESSOR, D./CRAVEN, R./ROCHE, L. (1995): The effect of gifted and talented programs on academic self-concept: The big fish strikes again. In: American Educational Research Journal 32, S. 285–319.
- Martzog, P., Stöger, H. & Ziegler, A. (2009). Neue empirische Befunde zum Underachievement Hochbegabter. Heilpädagogik online, 8(2), 90-112.
- NEIHART, M. (2007): The socioaffective impact of acceleration and ability grouping: Recommendation for best practice. In: Gifted Child Quarterly 51, S. 330–341.
- OAKES, J. (1985): Keeping track: How schools structure inequality. New Haven, CT: Yale University Press.
- Perleth, Ch. (1997). Zur Rolle von Begabung und Erfahrung bei der Leistungsgenese. Ein Brückenschlag zwischen Begabungs- und Expertisenforschung (Habilitationsschrift). München: LMU.
- PRECKEL, F./BRÜLL, M. (2010): The benefit of being a big fish in a big pond: Contrast and assimilation effects on academic self-concept. In: Learning and Individual Differences 20, S. 522–531.
- PRECKEL, F./GÖTZ, T./FRENZEL, A. (2010): Ability grouping of gifted students: Effects on academic self-concept and boredom. In: British Journal of Educational Psychology 80, S. 451–472.
- PRECKEL, F./VOCK, M. (2013/2021): Hochbegabung. Ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik und Fördermöglichkeiten. Göttingen: Hogrefe.
- PRENZEL, M./SÄLZER, C./KLIEME, E./KÖLLER O. (HRSG.) (2013): PISA 2012. Fortschritte und Herausforderungen in Deutschland. Münster: Waxmann.
- ROGERS, K. B. (2007): Lessons learned about educating the gifted and talented: A synthesis of the research on educational practice. In: Gifted Child Quarterly 51, S. 382–396.
- ROST, D.H. (2000): Hochbegabte und hochleistende Jugendliche: Neue Ergebnisse aus dem Marburger Hochbegabtenprojekt. Göttingen: Hogrefe.
- SCHICK, H. (2008): Hochbegabung und Schule. Berlin.
- SCHNEIDER, W. (2013): PISA – Neue Norm für den Bildungsbegriff? In: Lin-Klitzing, S./ Di Fuccia, D./Müller-Frerich, G. (Hrsg.): Zur Vermessung von Schule: Bildungsauftrag – Schulleistungen – Empirische Bildungsforschung. Münster: Waxmann, S. 75–85.
- SCHNEIDER, W./STUMPF, E. (2005): Hochbegabung. In: Ellinger, S./Witrock, M. (Hrsg.): Sonderpädagogik in der Regelschule. Stuttgart: Kohlhammer, S. 299–313.
- SCHNEIDER, W., PRECKEL, F., STUMPF, E. (Hrsg.). (2014). Hochbegabtenförderung in der Sekundarstufe. Ergebnisse der PULSS-Studie zur Untersuchung der gymnasialen Begabtenklassen in Bayern und Baden-Württemberg. Frankfurt am Main: Karg-Stiftung.
- SEITZ, S. et al (2016): Hochbegabung inklusive: Inklusion als Impuls für Begabungsförderung an Schulen, Beltz Verlag.
- SEN, M. A. (2011). Springerklassen – Akzeleration am Gymnasium. Evaluation eines Schulversuchs. Münster: Lit-Verlag.
- SOLZBACHER, C. (2007) Hochbegabung in der Schule erkennen und fördern: Kooperationsverbände niedersächsischer Schulen. In: Minderop, D. /Solzbacher, C. (Hrsg.): Bildungsnetzwerke und Regionale Bildungslandschaften. Ziele und Konzepte, Aufgaben und Prozesse. München Wolters Kluwer, S.188-197.
- SOLZBACHER, C. (2008): Frühstudium – Schüler an die Universität. Bochum: Farbinstitut.
- SOLZBACHER, C.; SCHWER, C (2013): Ressourcenorientierte Diagnostik und Feedbackkultur. In: Pädagogische Führung. 24. Jg., H.5, S.168-172.
- SOLZBACHER, C. (2019) [Begabungsförderung inklusiv gedacht – inklusiv gemacht: Den Potenzialen von \(leistungsfähigen\) Schülerinnen und Schülern gerecht werden](#) Begabungsgerechtigkeit, 2019 – SpringerVerlag.
- SPARFELDT, J. R./SCHILLING, S. R./ROST, D. H. (2004): Segregation oder Integration? Einstellungen potentiell Betroffener zu Fördermaßnahmen für hochbegabte Jugendliche. In: Report Psychologie 29, S. 170–176.
- STEENBUCK, O./QUITMANN, H./ESSER, P. (HRSG.) (2011): Inklusive Begabtenförderung in der Grundschule. Konzepte und Praxis-beispiele der Schulentwicklung. Weinheim: Beltz.
- STÖGER, H. (2009). Die Identifikation Hochbegabter basierend auf einem systemischen Begabungsansatz und deren Relevanz für Begabte mit heilpädagogischem Förderbedarf. *Heilpädagogik online*, 8(2), 35-63.

- SPARFELDT, J. R./SCHILLING, S. R./ROST, D. H. (2004): Segregation oder Integration? Einstellungen potentiell Betroffener zu Fördermaßnahmen für hochbegabte Jugendliche. In: Report Psychologie 29, S. 170–176.
- STEENBUCK, O./QUITMANN, H./ESSER, P. (HRSG.) (2011): Inklusive Begabtenförderung in der Grundschule. Konzepte und Praxis-beispiele der Schulentwicklung. Weinheim: Beltz.
- STÖGER, H. (2009). Die Identifikation Hochbegabter basierend auf einem systemischen Begabungsansatz und deren Relevanz für Begabte mit heilpädagogischem Förderbedarf. Heilpädagogik online, 8(2), 35-63.
- STUMPF, E. (2011): Begabtenförderung für Gymnasiasten – Längsschnittstudien zu homogenen Begabtenklassen und Frühstudium. Münster:
- STUMPF, E. (2012): Förderung bei Hochbegabung. Stuttgart: Kohlhammer
- TRAUTMANN, T.(Hrsg.)(2015): Begabungsförderung am Gymnasium, LogosVerlag Berlin.
- STUMPF, E./SCHNEIDER, W. (2008): Schulleistungen in homogenen Begabtenklassen und gymnasialen Regelklassen der Sekundarstufe I. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung 1, S. 67–81.
- STUMPF, E./SCHNEIDER, W. (2009): Homogene Begabtenklassen am Gymnasium: Zielgruppe und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 41, S. 51–62.
- TAN, D. (2005). Migrant und missverstanden. Sichtbarmachen von Hochbegabung bei Migrantenkindern. Labyrinth, 28 (85), 13-17. [Literaturverzeichnis zum Artikel abgedruckt in Labyrinth, 28 (86).
- TRAUTMANN, T. (2003): Hochbegabt – was (t)nun? Münster--Hamburg--Berlin--London: LIT(2. erweiterte Auflage 2008)
- TREIBER, B./WEINERT, F. E. (1985): Gute Schulleistungen für alle? Münster: Aschendorff.
- ULLRICH, H. (2014): Das Gymnasium als Talentschmiede. In: Stamm, M. (Hrsg.): Handbuch Talententwicklung – Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik. Bern: Huber. S. 227–239.
- URBAN, K. K. (2014): Talent und Begabung in Deutschland. In: Stamm, M. (Hrsg.): Handbuch Talententwicklung – Theorien, Methoden und Praxis in Psychologie und Pädagogik. Bern: Huber, S. 285–301.
- URHAHNE, D. et all (Hrsg.) (2019): Psychologie für den Lehrberuf, Springer Verlag ,Berlin.
- VOCK, M./PRECKEL, F./HOLLING, H. (2007): Förderung Hochbegabter in der Schule: Evaluationsbefunde und Wirksamkeit von Maßnahmen. Göttingen: Hogrefe.
- VOGL, K./PRECKEL, F. (2014): Full-time ability grouping of gifted students: Impacts on social self-concept and school-related attitudes. In: Gifted Child Quarterly 58, S. 51–68.
- WINNER, E.:Hochbegabt,1998 Mythen und Realitäten von außergewöhnlichen Kindern, Stuttgart.
- ZEIDNER, M./SCHLEYER, E. J. (1999A): Evaluating the effects of full-time vs. part-time educational programs for the gifted: affective outcomes and policy considerations. In: Evaluation and Programm Planning 22, S. 413–427.
- ZEIDNER, M./SCHLEYER, E. J. (1999B): The effects of educational context on individual differences variables, self-perceptions of giftedness, and school attitudes in gifted adolescents. In: Journal of Youth and Adolescence 28, S. 687–703.
- ZEIDNER, M./SCHLEYER, E. J. (1999A): Evaluating the effects of full-time vs. part-time educational programs for the gifted: affective outcomes and policy considerations. In: Evaluation and Programm Planning 22, S. 413–427.
- ZEIDNER, M./SCHLEYER, E. J. (1999B): The effects of educational context on individual differences variables, self-perceptions of giftedness, and school attitudes in gifted adolescents. In: Journal of Youth and Adolescence 28, S. 687–703.
- ZIEGLER, A., Grassinger, R. & Harder, B. (Hg.). (2012). Konzepte der Hochbegabtenberatung in der Praxis. Münster:
- ZIEGLER, A (2018): UTB-Band-Nr.: 3018 3. Auflage Ernst Reinhardt, Verlag, München.